

that auch das Schwein von seinem Fette her, und damit schmierte der Schuster sein Leder und machte flugs die Schuhe der Braut, und gegen die Schuhe that freundlich die Braut den Kranz her, und das Hähnchen reichte denselben dem Brunnen, und dieser sprudelte sogleich sein klares Wasser heraus und in das Gefäßchen, welches das Hähnchen unterhielt. Im schnellen Lauf kehrte nun das Hähnchen zurück zum Rußberg; aber wie es zum Hühnchen kam, war dasselbe unterdessen erwürgt. Da kikirikite das Hähnchen vor Schmerz hell auf, das hörten



alle Thiere in der Nachbarschaft, die liefen herbei und weinten um das Hühnchen. Und da bauten sechs Mäuselein einen Trauerwagen, darauf legten sie das todte Hühnchen und spannten sich davor und zogen den Wagen fort. Wie sie nun, das Hühnchen, das todte Hühnchen, die Mäuselein und der Trauerwagen, so auf dem Wege waren, da kam der Fuchs

hinterdrein und fragte: „Wo willst du hin, Hühnchen?“ — „Ich will mein Hühnchen begraben!“ — „Das will ich thun, du Narr!“ rief der Fuchs, fraß das Hühnchen, weil es noch nicht lange todt war, und begrub's in seinem Magen. Da trauerte das Hühnchen und rief: „So wünsch' ich mir den Tod, um bei meinem Hühnchen zu sein.“ — „So soll es sein!“ sprach der Fuchs, und fraß das Hühnchen, daß es zu seinem Hühnchen kam. Da weinten die Mäuselein um das Hühnchen, und da dachte der Fuchs, sie wollten auch todt sein, und schlang sie hinter. Weil aber die Mäuselein an den Wagen gespannt waren, so schlang er auch den Wagen mit hinunter, und da stieß ihm die Deichsel das Herz ab, daß er Länge lang hinsiel und alle Viere von sich streckte. Da flog ein Vögelin auf einen Lindenzweig und sang: „Fuchs ist mausetodt! Fuchs ist mausetodt!“

Die Kornähren.

Es war einmal eine Zeit, aber das ist schon unendlich lange her, da trugen alle Kornhalme, und auch die von anderem Getreide, volle goldgelbe Ähren herab bis auf den Boden; da gab es keine Armuth und keine Hungersnoth, niemals, und das war die goldene Zeit. Da konnten sich alle Menschen mit Wonne sättigen, und auch die Vögel, die gerne Körner fressen, Hühner und Tauben und andere Vögel, fanden Futter vollauf.